

Official Selection
tiff
Toronto International Film Festival

I Like Movies

PRESSEHEFT

I Like Movies

EIN FILM VON
**CHANDLER
LEVACK**

KINOSTART
**27. MÄRZ
2025**

HARDFACTS.

Land: Kanada | Produktion: VHS Forever Inc. | Regie: Chandler Levack | Darsteller*innen: Isaiah Lehtinen, Romina D'Ugo, Krista Bridges uvm. | Dauer: 99 Minuten | FSK: ab 12 Jahren

SYNOPSIS.

Burlington, Kanada im Jahre 2003. Der überambitionierte jugendliche Filmfreak Lawrence (Isaiah Lehtinen) träumt davon, die Filmschule an der New York University zu besuchen. Um die saftigen Studiengebühren aufbringen zu können, findet er einen passenden Job in der örtlichen Videothek „Sequels“. In seinem Eifer verprellt er die wichtigsten Menschen in seinem Leben – seinen besten Freund Matt (Percy Hynes

White) und seine alleinerziehende Mutter Terri (Krista Bridges). Gleichzeitig entwickelt er eine komplizierte Freundschaft mit seiner einige Jahre älteren Chefin, Alana (Romina D'Ugo). Als der Schulabschluss immer näher rückt, zwingt eine Reihe von schmerzhaften Erkenntnissen Lawrence dazu die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass er schlichtweg ein wichtigtuerisches Arschloch ist.

VERLEIH:

Camino Filmverleih GmbH

Herdweg 27
70174 Stuttgart
Fon +49 711 162211810
Fax +49 711 162211899
contact@camino-film.com

Camino Filmverleih finden Sie auch auf:
► YouTube, ► Instagram, ► Facebook

PRESSEKONTAKT:

BoxofficePR
Bernd Fehr
Colonnaden 46
20354 Hamburg
bernd.fehr@boxofficepr.de
Tel. 0171/2636681

Pressematerial finden Sie ab sofort unter:
► www.filmpresskit.de





Q&A MIT AUTORIN/REGISSEURIN CHANDLER LEVACK

Was war die ursprüngliche Inspiration für diesen Film?

Ich begann 2018 mit dem ersten Entwurf von *I Like Movies*, einem Drehbuch, das damals noch den Titel *Spiderman 3 on DVD* trug. Ich hatte vom Talent-to-Watch-Mikro-Budget-Zuschuss von Telefilm gehört und wusste, dass ich mich dafür bewerben konnte, weil mein erster Kurzfilm *We Forgot to Break Up* 2018 beim SXSW Festival lief. Meine Herausforderung bestand also darin, ein neues Skript zu schreiben, das ich für rund 125.000 Dollar umsetzen konnte. Mir war klar, dass die Geschichte stark auf die Schauspieler ausgerichtet sein und sich hauptsächlich an einem Ort abspielen musste. Ich beschloss, das Ganze wie eine zweite Filmschule zu betrachten, um mehr Erfahrung im Umgang mit Schauspielern zu sammeln und ein Drehbuch zu verfassen, das meine authentische Stimme als Autorin/Regisseurin widerspiegelt.

All das ließ mich an mein letztes Highschool-Jahr denken, als ich im Hinterzimmer von Blockbuster eine Panikattacke hatte und meine Mutter mich durch die Wand hindurch beruhigen musste, weil mein Manager sie nicht zu mir ließ. Plötzlich erwachte die Figur Lawrence zum Leben – was mich sehr überraschte, da er ein 17-jähriger Junge war und ich schon 31. Dennoch spürte ich sofort seinen Schmerz und wollte tiefer in seine Geschichte einsteigen. Lawrence basiert eindeutig auf meinem jugendlichen Selbst, gleichzeitig nutzte ich ihn aber auch als eine Art „Avatar“, um starke Persönlichkeiten zu erforschen, denen ich als Kulturkritikerin und Filmemacherin begegnet bin: Männer, die sich in ihrem Film- oder Popkulturwissen verstecken, um Frauen nicht als Menschen wahrnehmen zu müssen. Oft wird weiblichen Filmemacherinnen vorgeschrieben, nur „über Frauen“ zu erzählen. Ich wollte hingegen verstehen, wie sich diese Jungs in einem entscheidenden Lebensabschnitt verhalten – und ihnen einen Weg zur Heilung öffnen.

Welche Filme haben Optik und Stimmung des Films beeinflusst?

Ich habe eine ganze Reihe von Coming-of-Age-Filmen während meiner Schichten bei „Blockbuster“ verschlungen, meist in der Mitarbeitercke bei einem Truthahnsandwich. Meine Lieblingsregisseure damals waren Stanley Kubrick, Todd Solondz und Paul Thomas Anderson; ich wollte deshalb ein paar subtile Referenzen auf deren Werke einbauen. Außerdem wollte ich Filmen wie *Ghost World*, *Rushmore* und *Almost Famous* meinen Tribut zollen, weil sie mir damals eine Idee davon gaben, wie mein Teenagerleben aussehen könnte.

Bei der Erstellung der Shotlist und unseres Moodboards für *I Like Movies* sahen sich mein begabter Kameramann Rico Moran und ich Filme wie *My Night at Maud's*, *Lady Bird* und *La Chinoise* an. Wir wollten unbedingt im klassischen Academy-Format (1,33:1) drehen, um Lawrence' intensive Perspektive zu betonen, und setzten eine Farbpalette aus Rot und Türkis für Kostüme, Licht und Szenenbild ein. Zu Beginn des Films sind Lawrence und seine Mitmenschen noch klar voneinander getrennt im Bild, doch sobald er langsam erkennt, dass auch andere Menschen eine Rolle spielen, drängen sich ihre Körper immer stärker an den Bildrand – bis sie schließlich ganz in seiner Welt angekommen sind.

Die Kameraeinstellungen sind immer vom Stativ aus gefilmt, mit einer einzigen Ausnahme: Bei Lawrences Panikattacke im Laden wird die Szene aus der Hand gedreht – eine wirklich großartige Idee von Rico. Was das Framing angeht, tauchen Matt und Lawrence zu Beginn häufig gemeinsam in Two-Shots auf. Sobald ihre Freundschaft zerbricht, sieht man sie jedoch aus größerer Entfernung und seltener zusammen. Meine Lieblingskameraeinstellung im Kino ist ein langsamer, heranfahrender Dolly-Shot, während eine Figur erkennt, dass sie sich in jemanden verliebt. Genau so einen Cameron-Crowe-Moment

wollte ich in der Inventur-Szene schaffen, in der Lawrence einen verstoßenen Blick auf Alana wirft.

Wie verlief der Casting-Prozess für Ihren ersten Spielfilm? Wie haben Sie Ihre Hauptdarsteller gefunden?

Ich habe mit Jesse Griffiths zusammen gearbeitet, einem wirklich brillanten Casting Director aus Toronto. Die Suche begann im Herbst 2020, auf dem Höhepunkt der Pandemie, weshalb alle unsere Vorsprechen und Rückrufe über Zoom stattfanden. Um den richtigen Darsteller für Lawrence zu finden, sichtete Jesse über 300 Self-Tapes aus ganz Kanada und erstellte eine Shortlist von rund 100 Bewerbern.

Isaiah Lehtinen entsprach überhaupt nicht dem Bild von Lawrence, das ich in meinem Kopf hatte, während ich das Drehbuch schrieb – er war viel genauer, witziger, cooler, schlauer und komplexer, als ich es je erwartet hätte. Schon in unserem ersten Rückruf beeindruckte er mich sehr, als er erzählte, seine Schauspiel-Idole seien Phillip Seymour Hoffman und Danny DeVito – ungewöhnliche Referenzen für jemanden in seinem Alter. Er liebte Filme, Musik und Popkultur bereits leidenschaftlich und hatte eine starke emotionale Bindung an das Material. Ich wollte unbedingt mit einem Schauspieler zusammenarbeiten, der in gewisser Weise der „wahre Autor“ des Films sein könnte, so wie Wes Anderson Jason Schwartzman in *Rushmore* hatte oder Greta Gerwig Saoirse Ronan in *Lady Bird*. In Isaiah fühlte ich mich, als hätte ich meinen kreativen Seelenverwandten gefunden.

Die wunderbare Romina D’Ugo, die Alana spielt, wurde ebenfalls durch einen offenen Casting-Aufruf entdeckt. Schon als ich ihre erste Audition sah, war ich begeistert. Sie kommt ursprünglich aus dem Tanzbereich, und ich bin fasziniert von ihrem komödiantischen Timing und ihrem Gespür für körperliche Comedy. Sie ist unglaublich talentiert und hat so viel Herz in diesen Film gesteckt.

Der Rest des Ensembles setzt sich aus Schauspielerinnen zusammen, die ich schon lange in Toronto bewundere. Percy Hynes White hatte sich ursprünglich für die Rolle des Lawrence beworben, aber ich fand, dass er perfekt als Matt passen würde – er verleiht

dem Charakter sehr viel Feingefühl und Nuancen. Krista Bridges, die Lawrence’ Mutter Terri spielt, kannte ich von einem Kurzfilm, den ich während meiner Zeit am CFC geschrieben hatte, und ich fand sie schon damals großartig. Andy McQueen hatte ich stets für die Rolle des Brendan im Kopf und bewundere schon lange seine Arbeit. Alex Ateah, die Shannon darstellt, gehört zu meinen Lieblingsstand-up-Comedians und Schauspielerinnen in der Stadt; ihr bot ich die Rolle direkt an. Eden Cupid schickte ein Self-Tape, das uns alle beeindruckte und sie perfekt für Lauren P. machte. Ich hatte wirklich Riesenglück, mit einigen meiner liebsten Comedy-Schauspielerinnen Kanadas zu arbeiten, darunter Dan Beirne, Anand Rajaram, Rodrigo Fernandez-Stoll, Gwynn Phillips – und natürlich, in seinem ersten Spielfilm-auftritt, der ehemalige Cineplex-Host Tanner Zipchen!

Warum ist der Einsatz von kanadischer Popkultur der 2000er Jahre für Sie als Filmemacherin so wichtig?

All die kanadische Kunst, die ich liebe, ist sehr spezifisch und tief in ihrer Umgebung verwurzelt: die Kurzgeschichten von Alice Munro, die Filme von Guy Maddin, die Comedy-szenen von *Kids in the Hall* in Toronto oder die Gemälde von Alex Colville. Ich selbst bin in Burlington (Ontario) aufgewachsen. Meine Highschool-Zeit fand im Grunde in Parklücken statt, in denen ich auf meine Mutter wartete, die mich abholte. Daher war es mir ein großes Anliegen, dieser recht tristen, undefinierbaren Vorstadt Tribut zu zollen und sie auf der Leinwand dennoch „cinematisch“ wirken zu lassen. Ich glaube fest daran, dass je persönlicher eine Geschichte ist, desto universeller wird sie.

Wir haben also so viele spezifische Requisiten, Kostüme und Drehorte wie möglich aufgespürt, um das Jahr 2003 wieder aufleben zu lassen. Über Facebook, SMS und mit Hilfe meiner Freunde und Familie gelang es mir, einen knallroten PT Cruiser, einen eMac und meine alte Mini-DV-Kamera aus Schulzeiten aufzutreiben. Mein Produzent Evan schrieb gefühlt unzählige E-Mails an verschiedene Filmverleiher, damit Lawrence Filme wie *The Rules of Attraction*, *American Psycho 2* und *Cabin Fever* ins Regal stellen konnte, ebenso wie *Bollywood/Hollywood* und *Love That*

Boy von Mongrel. Ich nahm Kontakt zu Marken wie Jones Soda und Cow’s Ice Cream auf, die alte T-Shirt-Designs neu druckten. Außerdem bekam ich Adbusters Magazine dazu, ihr Modell der „Black Spot“-Sneaker noch einmal herauszubringen, damit Lawrence sie im Film tragen konnte.

Wir drehten Außenaufnahmen in Burlington (Ontario) und fanden weitere passende Locations, etwa dieses Cineplex in Vaughan, das wie ein gigantisches Raumschiff aussieht. Musikalisch steuerte Murray Lightburn von *The Dears* die Filmmusik bei, und ich bin sehr stolz, dass wir kanadische Klassiker wie „Fuel Injected“ von Swollen Members und „Tinfoil“ von Limblifter im Soundtrack verwenden durften – plus einen Original-Werbespot von Oliver „The Cashman“ Jewellery.

Wo wurde der Film gedreht und wie haben Sie den Videoladen „Sequels“ erschaffen?

Wir haben im gesamten Großraum Toronto gedreht, also in Ajax, Scarborough, Mississauga, Burlington, Etobicoke und Toronto. Der Großteil unserer Drehzeit fand in Ajax

(Ontario) statt, in einem verlassenen Secondhand-Laden, den meine großartige Szenenbildnerin Clauda Dall’Orso in „Sequels Video“ verwandelte.

Da ich Anfang der 2000er selbst bei Blockbuster gearbeitet habe, wusste ich genau, welche gestalterischen Merkmale dieser legendären Kette ich unbedingt im Produktionsdesign und bei den Uniformen verwirklichen wollte. Zur Vorbereitung führte ich viele Recherchen durch: Ich interviewte ehemalige Blockbuster-Angestellte, sah mir alte Schulungsvideos an und fertigte detaillierte Dokumente an, welche Elemente mir wichtig waren – zum Beispiel Teppichboden, Namensschilder für die Mitarbeiter und Fernseher, die Trailer abspielen. Eine zeittypische Videothek mit Mikro-Budget während einer Pandemie umzusetzen, war eine echte Herausforderung – nicht einmal in den Dollar-Stores konnte man während unseres Drehs Nicht-Essentielles kaufen. Meine Executive Producerin Vicki Lean erzählte mir von einer Blockbuster-Filiale in Nordontario, die seit zehn Jahren leer stand. Ich konnte den Hausverwalter ausfindig machen, der mir





und meiner Produzentin Lindsay die Türen öffnete. Der Laden war völlig unberührt – es fühlte sich an, als hätte ich eine Zeitreise zurück in mein Jahr 2003 gemacht, mit sämtlichen TVs, Computern und Regalen genau so, wie ich sie in Erinnerung hatte.

Wir haben schließlich einen LKW bis oben hin vollgepackt mit Regalen, Computern, Telefonen und sämtlichen Requisiten, die wir brauchten, um unsere Geschichte zu erzählen. Ich erinnere mich noch an diesen seltsam-waghalsigen Moment, als ich mit einem Cuttermesser durch ein Stromkabel schnitt, ohne zu wissen, ob ich gleich einen elektrischen Schlag bekommen würde. Nachdem wir die Regale und die Set-Deko abgeladen hatten, legte Claudia los. Ein paar Tage später besuchte ich dann zum ersten Mal „Sequels“ – es war ein beinahe surreales Erlebnis, nach all den Jahren plötzlich wieder in einer Videothek zu stehen. Die Details, die Claudia dort erschaffen hatte, waren so authentisch, dass es sich anfühlte, als hätte ich eine Zeitreise gemacht.

Genau das Gleiche gilt für die Uniformen, die meine Kostümbildnerin Courtney Mitchell entworfen hat. Das klingt vielleicht simpel, aber ich wollte unbedingt diesen unförmig-lässigen Poloshirt-Look nachbauen, den ich damals bei Blockbuster tragen musste, mit Ärmeln, die immer in der Ellenbeuge enden. Courtney hat das Shirt komplett von Grund aufgenäht. Und natürlich mussten alle Khaki-Hosen tragen.

Ich habe auch beim letzten Blockbuster in Bend, Oregon angerufen, um Fotos von ihren Computerbildschirmen zu bekommen, sodass ich die Kundenkonten in unserem Film nach dem Originalsystem gestalten konnte. Mein Vater war früher Texter für Werbekampagnen (unter anderem für Black's Photography und Canadian Blood Services) und hat alle Werbespots für „Sequels“ geschrieben, die ich im Film spreche. Er hat sogar unseren offiziellen Slogan erfunden: "Only at Sequels – where your next great movie is always the best!"

Was waren die größten Herausforderungen bei Ihrer Talent-to-Watch-Produktion während der dritten Pandemiewelle?

Ehrlich gesagt war das Drehen dieses Films wirklich extrem hart. Wir haben im Frühjahr

2021 gedreht, also genau in der schlimmsten Phase der Pandemie, als es noch keine Impfungen gab. Mein gesamtes Team hat täglich sein Leben riskiert, um mir meinen Traum vom ersten Spielfilm zu ermöglichen – ein Opfer, das ich bis heute kaum begreifen kann. Die ständige Bedrohung durch COVID schwebte über jedem Drehtag. Wir mussten strenge Sicherheitsmaßnahmen auf dem Set durchsetzen, inklusive täglicher Tests durch ein medizinisches Team. Ich hätte mir nie vorgestellt, mein Regiedebüt mit Maske und Visier zu geben, aber es wurde schnell zur neuen Normalität.

Wenn man während einer lebensbedrohlichen Pandemie dreht, hat COVID automatisch oberste Priorität, erst danach kommt das Filmemachen. Das macht es schwierig, wenn plötzlich Leute ausfallen, weil sie das falsche Testergebnis haben, oder wenn Statisten nicht mehr eingesetzt werden können und ich – 34 Jahre alt – spontan als Highschool-Schülerin einspringen muss. Auch kostete das ständige Masken-Abnehmen, Touch-ups und erneute Aufsetzen nach jeder Szene wertvolle Zeit. Wir konnten auch nicht gemeinsam essen und uns kennenlernen, wie es bei Filmteams sonst üblich ist; alles fand in der eiskalten Winterluft oder in unseren Autos statt. Und dazu schlug COVID mit etwa 15 Prozent am Budget zu Buche, das ohnehin schon knapp war. Eine einzige positive Testung hätte den gesamten Dreh lahmgelegt – und wir hätten uns wohl nie wieder alle Zeit, Leute und Locations leisten können.

Zum Glück gab es nicht einen einzigen COVID-Fall am Set, selbst nicht bei einer späteren Nachdrehphase während – richtig geraten – der Omikron-Welle! Dafür bin ich meiner Produzentin Lindsay Blair Goeldner wahnsinnig dankbar, denn sie hat unsere Sicherheitsprotokolle sehr ernst genommen und umsichtig geplant. In der Postproduktion arbeitete ich hauptsächlich über Zoom mit meiner Cutterin Simone Smith, was im Nachhinein gut war, denn ich habe mir drei Wochen nach Drehschluss das Bein gebrochen und musste den Sommer eingegipst verbringen, um wieder laufen zu lernen. Und als wäre das nicht schon genug, erwischte mich COVID dann doch – direkt vor dem letzten Tag des Sound-Mixes. Na, freuen Sie sich jetzt auf meinen Film?

CAST & KEYCREW



ISAIAH LEHTINEN ALS LAWRENCE KWELLER

Isaiah Lehtinen wurde in Nanaimo, British Columbia, geboren und wuchs dort auf. Später zog er nach Vancouver, wo er sich schon in jungen Jahren für die Schauspielerei begeisterte, nachdem er auf eine Craigslist-Anzeige geantwortet hatte. Es folgten Rollen in Produktionen wie *The Good Doctor* und *Story of a Girl*, bevor er in der Russo-Brothers-Serie *Deadly Class* und der Quibi-Serie *When the Streetlights Go Out* für Aufsehen sorgte. 2021 spielte Isaiah zudem im Kurzfilm *River Boy Blues*, der beim Festival du Nouveau Cinéma von der Kritik hochgelobt wurde.



ROMINA D'UGO ALS ALANA

Die für den CSA als Beste Hauptdarstellerin nominierte Romina D'Ugo ist gebürtige Kanadierin der ersten Generation und stolze Tochter italienischer Einwanderer. Ihre Karriere begann mit einer Nebenrolle im Universal-Pictures-Film *How She Move*. Größere Bekanntheit erlangte sie, als sie unter die Top 20 Tänzer von *So You Think You Can Dance Canada* kam und später an der Seite von Justin Chatwin im Spielfilm *Funkytown* zu sehen war. 2010 spielte Romina auch in MTVs Originalfilm *Turn The Beat Around*, wofür sie bei den Canadian Screen Awards als Beste Hauptdarstellerin nominiert wurde. Zudem choreografierte sie 2016 für Margot Robbie und Cara Delevingne im DC-Comics-Film *Suicide Squad*.



KRISTA BRIDGES ALS TERRI KWELLER

Krista Bridges zählt zu den renommiertesten und angesehensten Schauspielerinnen Kanadas. Sie ist sowohl in US-amerikanischen als auch in kanadischen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen und übernimmt dabei unterschiedlichste Haupt- und Nebenrollen. Zu ihren Filmcredits zählen *Astronaut* an der Seite von Richard Dreyfuss sowie *The Boat House* (Regie: Hannah Cheesman). Weitere bedeutende Rollen spielte sie in *Narc* neben Jason Patrick und Ray Liotta, *Goliath* an der Seite von Andrea Roth, *The Colossal Failure of the Modern Relationship* mit Enrico Colantoni sowie in den Serien *Workin' Moms* (CBC), *Transplant* (CTV), *The Expanse* (Syfy) und *Schitt's Creek* (CBC). Demnächst wird sie in der neuen Anthologie-Serie *Accused* von FOX zu sehen sein.

PERCY HYNES WHITE ALS MATT MACARCHUCK

Percy Hynes White steht bereits seit seinem zweiten Lebensjahr vor der Kamera, zunächst in diversen Kurzfilmen in seiner Heimatstadt St. John's in Neufundland. Außerdem trat er in Don McKellars *The Grand Seduction* auf, der 2013 beim Toronto International Film Festival Premiere feierte. Zu Percys Filmcredits zählen *Nachts im Museum: Das geheimnisvolle Grabmal*, *Our House* mit Thomas Mann und Nicola Peltz, *Milton's Secret* mit Donald Sutherland sowie *Rupture* an der Seite von Noomi Rapace. Darüber hinaus spielte er die Hauptrolle in *Edge of Winter* neben Joel Kinnaman und Tom Holland. Für seine Hauptrolle in *Cast No Shadow* erhielt Percy zwei Auszeichnungen: Bester Schauspieler beim Atlantic Film Festival

2014 und den Rising Star Award beim Edmonton International Film Festival 2014. Zu seinen Fernsehauftritten zählen zwei Staffeln als Serienhauptrolle in *The Gifted* (FOX), einem Spin-off im Marvel's-X-Men-Universum, sowie eine Rolle in Jordan Peeles Neuauflage von *The Twilight Zone* für CBS: *All Access*. Percy spielte außerdem eine Hauptrolle in *Pretty Hard Cases* (CBC) und beendete kürzlich die Dreharbeiten zur ersten Staffel von Tim Burtons *Adams-Family-Spin-off WEDNESDAY* für Netflix.



CHANDLER LEVACK – DREHBUCH/REGIE, PRODUZENTIN

Chandler Levack wuchs in Burlington, Ontario auf und lebt heute in Toronto. Dort studierte sie Filmwissenschaft an der University of Toronto und Drehbuchschreiben am Canadian Film Centre. Sie drehte zahlreiche Musikvideos, die ihr zwei JUNO-Nominierungen einbrachten, und ist eine erfahrene Journalistin und Filmkritikerin, die mehrere National Magazine Awards für ihre Beiträge u. a. in *The Globe & Mail*, *The Village Voice* und *Maisonnewe* erhalten hat. Ihr Kurzfilm *We Forgot to Break Up* (2017) feierte beim TIFF und beim SXSW Premiere. *I Like Movies* ist ihr Spielfilmdebüt.

LINDSAY BLAIR GOELDNER – PRODUZENTIN

Lindsay Blair Goeldner ist Filmproduzentin und leidenschaftliche Karaoke-Sängerin mit Wohnsitz in Toronto. Zu ihren Produzenten-Credits zählen *Learn to Swim* (TIFF), *There's No Place Like This Place, Anyplace* (Hot Docs, CBC), *Death Valley* (Fantasia) sowie kommende Projekte wie *Queen Tut* und *Streams Flow from a River*. Nach ihrem Abschluss des Producer's Lab am Canadian Film Centre 2019 arbeitete sie mit Shant Joshi zusammen und stieg als Director of Production bei Fae Pictures ein. In ihrer Freizeit empfiehlt sie Filme auf TikTok.

EVAN DUBINSKY – PRODUZENT

Evan Dubinsky ist Veranstaltungs- und Medienproduzent in Toronto. Er hat Konzert- und Comedy-Events in Montreal, Toronto und Los Angeles produziert und als Music Supervisor an mehreren Filmen gearbeitet, darunter *Goon*, *The F Word*, *Black Conflux* und *Random Acts of Violence*. Derzeit ist er leitender Programmierer beim POP Montreal Music Festival und entwickelt verschiedene Film- und TV-Projekte. *I Like Movies* ist sein erster Spielfilm-Credit als Produzent.

RICO MORAN – KAMERAMANN

Rico Moran ist ein kanadisch-salvadorianischer Kameramann, aufgewachsen in den Prärien Westkanadas. In Tkaronto (Toronto) ansässig, überzeugt er durch sein fotografisches Gespür für Komposition und sein Auge fürs Detail, um Geschichten auf einprägsame Weise zu erzählen. Seine Arbeiten wurden weltweit auf Filmfestivals gezeigt, zuletzt beim Toronto International Film Festival 2022 mit *Pleasure Garden* von Rita Ferrando.

SIMONE SMITH – EDITORIN

Simone Smith ist eine preisgekrönte Filmeditorin. 2014 nahm sie am Editor's Lab des Canadian Film Centre teil. Seither arbeitet sie in Film und Fernsehen, zu ihren bisherigen Credits gehören unter anderem *Firecrackers*, *Never Steady, Never Still* und die Amazon-Originalserie *The Lake*.



CAMINO
FILMVERLEIH

Rotten
Tomatoes
100% FRESH

Official Selection
tiff
Toronto International
Film Festival 2022

boxofficePR

*“Nostalgische Lacher und echtes Herz.
Die Art von Film, die selbst ein zynischer
Kritiker lieben wird!”*

– Indiewire